

Fachgespräch

Förderung von Demokratie und Menschenrechten im Gegenwind:

„Shrinking Civic Spaces“ als Herausforderung deutscher Außen- und Entwicklungspolitik

16. Februar 2017

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin, Raum 333

Die Förderung von Demokratie und Menschenrechten ist ein Schwerpunkt deutscher Außen- und Entwicklungspolitik – ob auf bilateraler oder multilateraler Ebene. Dies zeigt sich nicht nur in der Politik des Auswärtigen Amts und der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit, sondern auch in den mit Bundesmitteln geförderten Aktivitäten der politischen Stiftungen, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen.

Seit etwa einer Dekade sind Bemühungen um die Demokratie- und Menschenrechtsförderung jedoch stärkerem Gegenwind ausgesetzt. Regierungen schränken insbesondere den rechtlichen und politischen Raum für die Unterstützung zivilgesellschaftlichen Engagements ein – ein Trend, der unter dem Namen „Closing“ bzw. „Shrinking Space“ diskutiert wird. Dies passiert in einem Kontext, in dem Demokratie und etabliert geglaubte liberale Werte auch in Europa und den USA teils offen herausgefordert werden.

Wie reagieren die deutsche Politik und deutsche Akteure im Bereich Demokratieförderung auf die Herausforderung durch „Shrinking Spaces“? Welche Zukunft hat die Förderung von Demokratie und Menschenrechten in einer unübersichtlicher gewordenen Welt? Und wie erfolgreich sind die bisherigen Instrumente der Demokratieförderung?

Wir möchten in vertraulicher Atmosphäre mit beteiligten Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über diese Fragen diskutieren und damit einen stärkeren Dialog zwischen den Akteuren deutscher Außen- und Entwicklungspolitik in Berlin befördern.